

PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 500
 19. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
 Wäschetrockner
 Klimageräte

olma
 Halle 3.0/Stand 3.0.03

Für eine schonende und
 natürliche Trocknung.

Wäschetrockner

Lübra Apparatebau AG | 9326 Horn
 Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch



13. Oktober 2017

Eine Schule zum Lachen



3

Hereinspaziert! Roli Berner und Jürg Lengweiler eröffnen in Roggwil ein Kleintheater



5

Rekordhohe Sozialkosten



7

Aequator baut weiter aus



13

Kastell-Fund vor 60 Jahren



20

Letztes Chalet abgebrochen

**Steinacher
Hafen-Treff**
9323 Steinach



METZGETE

Freitag, 13. Oktober
ab 11.30 Uhr durchgehend
Samstag, 14. Oktober
ab 11.30 Uhr durchgehend
Sonntag, 15. Oktober
ab 11.30 Uhr
s'hät solang's hät



Reservationen
Tel. 071 440 32 67

Voranzeige
Samstag, 28. Oktober
ab 13 Uhr
Preisjassen

Winterpause
ab Ende November

Das Hafen-Treff-Team
freut sich auf Ihren Besuch

Nach der
OLMA
ist vor der



19.-21.
Oktober 2017
**LINDE
ROGGWIL**

Beschliessen Sie Ihren OLMA-Tag
in gediegenem Ambiente und
unseren feinen Metzgete-Gerichten.

St. Gallerstrasse 46 • CH-9325 Roggwil
info@linde-roggwil.ch

T 071 455 12 04
www.linde-roggwil.ch

Freitag, 13. und Samstag, 14. Oktober 2017

**Pack den Maxx -
kostenlose Teilnahme am Bullriding**

«Wer stellt die Bestzeit auf»
Degustation scharfer Maxx
Verkauf mit 20% Rabatt



Novaseta

Arbon



Für mich und dich.

AKTUELL

Kleinkunst im Dorfzentrum von Roggwil

Aus Kindergarten wird Lachs Schule



Humor verbindet: Bauchredner Roli Berner (links) und Jürg Lengweiler sind nicht nur Freunde und Nachbarn - gemeinsam stehen sie auch gerne auf der Bühne und führen die «Lachs Schule Roggwil».

Im alten Roggwiler Schulhaus kehrt neues Leben ein: Wo einst Generationen von Roggwilern zur Schule und in den Kindergarten gegangen sind, eröffnen Roli Berner und Jürg Lengweiler nun die «Lachs Schule Roggwil».

Das stattliche Haus mit den blauen Fensterläden an der St. Gallerstrasse 53 - direkt neben Kirche, Dorfbank und Schulhaus - ist seit drei Jahren im Besitz von Jürg Lengweiler und seiner Partnerin Karin Künzler. Die Beiden bewohnen die frühere Lehrerwohnung in den oberen Stockwerken. Aus dem ehemaligen Kindergarten im Parterre schwebte ihnen vor, einen öffentlichen Begegnungsort zu machen. Nachdem Jürg Lengweiler eines Tages seinem Kollegen und «Lälleobig»-Bühnenpartner Roli Berner die Räume zeigte, war für Profi-

Unterhalter Roli Berner gleich klar: «Ich würde hier ein Kleintheater machen.» Spontan entgegnete ihm Jürg Lengweiler: «Mach's!» Und vermietete Roli Berner gleich auch noch die freie Wohnung im Parterre.

Mit Herzblut und Eigenleistung So machte sich Roli Berner ans Werk: nähte Bühnen-Vorhänge, organisierte Stühle, installierte eine kleine Bar, stattete das Lokal mit vielen originellen Utensilien und Bildern aus der Comedy-Welt aus. Er verwandelte das ehemalige Schulhaus eigenhändig in eine Art Kellerbühne - und verwirklichte sich damit einen Traum. Das Interieur besteht zumeist aus gebrauchten Möbeln, ersteigert im Internet oder vom «lustigen» Arboner Trödler. Dass sich das neue Kulturlokal «Lachs Schule Roggwil» nennt,

könnte missverstanden werden: Hier wird kein Unterricht erteilt für künftige Humoristen. Vielmehr wollen Lengweiler und Berner das alte Schulhaus nutzen für lustige Abende. Ab anfangs November - sofern bis dann die Bewilligung der Gemeinde vorliegt - wollen sie sporadisch Comedy-Anlässe organisieren. Das hübsche Lokal mit kleiner Bar, Bühne, Stühlen und Tischen kann etwa von Vereinen und Firmen gemietet werden. Hier kann man sich kulinarisch und «gemütsmässig» verwöhnen lassen. Roli&Jürg werden dazu als Gastgeber selber auf die Bühne treten. «Der Humor verbindet uns», sagen Berner und Lengweiler. Mit Persiflagen wollen sie im ersten Comedy-Theater der Region für viele Lacher sorgen.

Ueli Daepf



Roli Berner und Jürg Lengweiler freuen sich auf gemeinsame Auftritte im alten Schulhaus und Kindergarten Roggwil.

DEFACTO

Metropol-Kompromiss

Nun ist es also amtlich. Der Stadtrat verzichtet darauf, das «Metropol» unter Schutz zu stellen. Ein aus unserer Sicht absolut verständlicher und vernünftiger Entscheidung. An der öffentlichen Informationsveranstaltung im Seeparksaal vom 12. September wurden einige Experten gehört, welche die Situation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten. Daraus ergibt sich, dass das Metropol weder aus brand- und schallschutztechnischen noch ablauforganisatorischen oder betriebswirtschaftlichen Gründen vernünftig weitergeführt werden kann. Zudem wären die zu tätigen Investitionen aus dem später möglicherweise zu erzielenden Ertrag nicht zu verzinsen. Das heisst letztlich aber, dass man das «Metropol» höchstens als musealen Zeitzeugen leer stehen lassen könnte.

Schneiden wir also den alten Zopf «Metropol» ab und geben Raum für etwas Neues, Zeitgemässes. Hans-Ulrich Grassmann von «Baumschlagler Eberle Architekten» aus St. Gallen zeigte Visualisierungen von möglichen anderen Überbauungsvarianten, wobei eine besonders hervorstach. Dieses Projekt würde bei einer geringen Gebäudehöhe beinahe die doppelte Ausnützung erlauben. Die Stadt sollte unverzüglich das Gespräch mit der HRS suchen, um diese Alternativvarianten zu evaluieren. Ausserdem ist zu hoffen, dass auch die Mitglieder der IG Pro-Metropol Kompromissbereitschaft zeigen und dieses für Arbon wichtige Projekt, nicht mit Einsparungen verzögern. Denn was unsere Stadt zuletzt gebrauchen kann, ist Negativwerbung in Form einer Bauruine an bester Lage.



Anrdé Mägert, XMV Arbon



**Der Winter kann kommen...
Wir sind bereit!**

**Winter-Eröffnung:
Samstag, 28. Oktober, 8-17 Uhr**

mit Marroni
und Punsch

Gerne zeigen wir Ihnen unsere neu eingetroffenen Winter-Highlights!
Textilien, Skis, Helme, Brillen etc.

11% + 5% Winter-Eröffnungsrabatt auf alles
(ausgenommen Netto-, Mietartikel sowie bereits reduzierte Artikel)

Gratis zu jedem Paar Mietski/Mietboard am Samstag, 28. Okt. 2017 ein Paar Rohner Socken.

Das Fachgeschäft für:

- Team-/Ballsport
- Tennis/Bespannungen
- In- & Outdoor
- Running/Nordic Walking
- Freizeit- und Bademode
- Ski-, Langlauf & Snowboard-Vermietung
- Fitnessgeräte
- Wir bieten diverse Kurse an

Grosses Schnäppzelt
mit vielen günstigen
Einzelteilen

Paddy's Sport AG, Salwiesenstrasse 10, 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42, www.paddysport.ch

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



**Samstag, 14. Okt. 2017
08.00 - 16.00 Uhr**

Veranstalter: Arbon Tourismus

Sie brauchen
Unterstützung im
Haushalt?

Erfahrene Pflege- Hauswirtschafterin

bietet vielfältige Begleitung im
Alltag.
Insbesondere auch bei Demenz.
52jährige Schweizerin, mit viel
Erfahrung und Einfühlungsver-
mögen, mobil, motiviert, flexibel.

Telefon 079 789 33 58

Held Mode GmbH schliesst nach
80 Jahren
Ende November 2017
ihre Tore.

SALE

**50-70%
RABATT**
auf alles
Barzahlung

ALLES MUSS RAUS!

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 18.00 Uhr

Held Mode GmbH, Postgasse 2, 9320 Arbon
T 071 446 18 62

An alle Hockey-Top-Scorer der Zukunft

Eishockey-Schnupperwoche
von Mo 16.10. bis Do 19.10.2017.
Täglich von 12.15 bis 13.30 Uhr
im EZO, Romanshorn
Für Buben und Mädchen ab Jahrgang 2008 und
jünger.

Jetzt anmelden!
Infos unter: www.pikes.ch oder
Telefon 071 460 18 61

VELUX Aussenrollläden sorgen für ein angenehmes Raumklima.

Wärmedämmung | Verdunkelung | Hitzeschutz

Jetzt von
Gratis-Montage
profitieren!
1.10. - 30.11.
2017

Kontaktieren Sie uns und profitieren Sie:

- Holkonstruktionen
- Innenausbau
- Wärmedämmungen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Schränke, Türen, Treppen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

VELUX

GEHARD MÜLLER AG
HOLZBAU - SCHREIBEREI
CNC-HOLZBEARBEITUNG
STRASSEN - TÜRBEI
Ronscherstrasse 1 | 9323 Oberriet
Tel. 071 44 66 131 | www.ideal-in-holz.ch

Sie möchten innert kürzester Zeit wieder schmerzfrei gehen?



mit **Andi Egli**,
Schweizer Fussball-
Legende

mit **Karl Müller**,
Erfinder kybun «Swiss
Natural Walking»

mit **Peter Roth**,
Physiotherapeut und
Inhaber medfit AG

Sprechstunden für Schmerz- und Arthrose-Patienten

Gesundheits-Checkup
für nur CHF 20.-

Jetzt anmelden: www.kybun.ch/spr oder per Telefon: 071 454 65 08

kyBoot
walk-on-air Shop Roggwil

Datum: **Donnerstag, 26.10.2017**
Ort: **kyBoot Shop Roggwil
Mühleweg 4
9325 Roggwil TG**
Zeit: **09:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr**

Baumassnahmen Seilerstrasse/ Brühlstrasse



Die Arbon Energie AG (Wasser und Strom) müssen im Gebiet Seilerstrasse/Brühlstrasse (Fussweg Friedhof bis Brühlstrasse) ihre Leitungen erneuern. Beginnen werden die Arbeiten in der Seilerstrasse (Bodmerallee) voraussichtlich am 30. Oktober 2017. Aufgrund der Grabarbeiten muss der Fussweg für die Bauzeit von rund 6 Wochen gesperrt werden. In der Brühlstrasse kann es kurzfristig zur Beeinträchtigung der Durchfahrt für den motorisierten Verkehr kommen. Die Arbon Energie AG bittet die betroffenen Anwohner und Verkehrsteilnehmer für die Unannehmlichkeiten um Verständnis.

Gesucht Fahrer/-innen zur Verstärkung

TAXI eve
079 840 02 02

Bewerbungen bitte an:
Kurt Frischknecht
Mühlegutstrasse 9
9323 Steinach
kurtfrischknecht@hotmail.ch

ALLTAG

Koordination Sicherheitsdienste

Eine Arbeitsgruppe der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO), der auch die Gemeinde Steinach angehört, empfiehlt, die Aufträge an Sicherheitsdienste, welche gemeindepolizeiliche Aufgaben wahrnehmen, innerhalb der Region zu koordinieren. Dadurch können Synergien erzielt werden und eine tendenziell höhere Abdeckung bei gleichem finanziellen Aufwand. Die Gemeinden der Region haben diese Aufgaben bisher an verschiedene Sicherheitsdienste ausgelagert. Der Steinacher Gemeinderat hat beschlossen, das Gespräch mit den Nachbargemeinden Arbon, Roggwil und Horn zu suchen und eine Koordination der verschiedenen Aufträge zu prüfen. Der Gemeinderat sieht vor, zum Vergleich auch eine Offerte der Kantonspolizei für die Wahrnehmung gemeindepolizeilicher Aufgaben einzuholen. Im Gegensatz zum Kanton Thurgau, ist im Kanton St. Gallen die Wahrnehmung gemeindepolizeilicher Aufgaben durch die Kantonspolizei möglich. Der Rat möchte zudem auch prüfen, ob als Ergänzung verstärkt Überwachungskameras an neuralgischen Punkten eingesetzt werden sollen.

red.

Verkauf Restaurant Rebstock in Berg

Das Restaurant Rebstock in Berg wird durch Riccardo Frick zum Verkauf angeboten. Der Vertrag mit dem jetzigen Pächter wurde gekündigt, und das Restaurant stellt seinen Betrieb per 31. Oktober 2017 ein. Der Gemeinderat Berg hat zum Thema Restaurant Rebstock beraten und kam zum Entschluss, die Liegenschaft nicht zu kaufen. Der Grund liegt unter anderem darin, dass bereits mehrere finanzintensive Projekte laufen.

red.

Sozialkosten: Arbon weiter klar an der Spitze

Mit 438 Franken je Einwohner weist Arbon weiterhin rekordhohe Sozialkosten auf. Dies geht aus der aktuellen kantonalen Statistik zur öffentlichen Sozialhilfe der Gemeinden für 2016 hervor.

Bei den Städten folgen mit deutlichem Abstand Kreuzlingen mit 297, Frauenfeld mit 234 und Amriswil mit 200 Franken Sozialhilfe pro Kopf. Romanshorn gab im letzten Jahr 145 Franken und Weinfelden gar nur 66 Franken pro Kopf aus. In den Nachbargemeinden waren es in Egnach 105 Franken, in Horn 51 Franken und in Roggwil gerade noch 13 Franken pro Einwohner. Brutto richtete Arbon im letzten Jahr 12,9 Mio. Franken an Sozialhilfe aus und netto, also inklusive Rückzahlungen, 6,2 Mio. Franken. Die Nettokos-

ten waren damit 2,5mal höher als in Amriswil (2,6 Mio.) und viermal höher als in Romanshorn (1,5 Mio.). Die Bruttokosten haben 2016 in Arbon um über 800 000 Franken zugenommen, während die Nettokosten leicht um 100 000 Franken reduziert wurden. Netto betrug die Sozialhilfe im Kanton 38,9 Mio. Franken. Rund ein Sechstel davon fiel auf Arbon. Die Erwerbslosen machten 2016 laut kantonalen Statistik mit 44 Prozent den grössten Anteil an Sozialhilfebezügern aus. Ein weiteres Drittel waren Personen, die nicht im Erwerbsleben stehen und auch nicht auf Arbeitssuche sind. Diese Zahl ist markant gestiegen. Rund ein Viertel ging einer Erwerbstätigkeit von mindestens einer Stunde pro Woche nach.

red.

Grosses Interesse an der Berufsinformation

Kürzlich begrüsst Simon Frei von der «Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung» die Oberstufenschülerinnen und Schüler zur Berufsinformation im Bildungszentrum Arbon (BZA). In der mit über 160 Personen voll besetzten Aula erläuterte Rektor Felix Lengwiler die zahlreichen Vorteile des dualen Berufsbildungssystems. Anschliessend hatte jeder Besucher und jede Besucherin die Möglichkeit, in zwei der insgesamt fast 20 vorgestellten Be-

rufe zu schnuppern. Es zeigte sich bald, dass sich Lernende, Ausbilder und Berufsschullehrer intensiv auf diese Veranstaltung vorbereitet hatten. Begonnen mit den Anforderungen des gewählten Berufs, über den jeweiligen Verlauf der Ausbildung bis hin zu möglichen Weiterbildungen wurde detailliert und individuell informiert. Die Veranstaltung fand grossen Anklang und wird am Donnerstag, 27. September 2018, erneut durchgeführt werden.

pd



Aus dem Stadtrat Beschlüsse

Der Stadtrat Arbon hat an seiner Sitzung vom 3. Oktober 2017 folgende Beschlüsse gefasst:

Der Stadtrat erteilt Timo Cajacob, St. Gallen, die Bewilligung für den Innenausbau und die Innenrenovation der Liegenschaft an der Hauptstrasse 11 in Arbon. Die Baustoppverfügung vom 20. April 2017 wird aufgehoben.

An Serdal und Serkan Sari, Arbon, erteilt der Stadtrat die Bewilligung für den Abbruch der Werkstatt und des Wohnhauses sowie den Bau eines Mehrfamilienhauses an der Romanshornstrasse 56 in Arbon.

Die bisher nur provisorisch bewilligten Konzentratanks der Mosterei Möhl AG, Arbon, werden vom Stadtrat definitiv bewilligt.

Das Kinderbecken im Schwimmbad muss saniert werden. Der Stadtrat vergibt den Auftrag zur Beschichtung des Kinderbeckens zum Betrag von Fr. 66 933,50 an die Morant AG, St. Gallen.

Für den Werkhof genehmigt der Stadtrat den Kauf des Ersatzfahrzeugs Piaggio Porter Standard Kipper 1.3 über die Grenzgarage MIWAG AG, St. Margrethen. Er gibt dafür den Objektkredit von Fr. 21 000 frei.

Es wird geprüft, ob am Standort des ehemaligen Kindergartens Bodmerallee ein Mehrzweckgebäude zur Nutzung durch Feuerwehr und Zivilschutz erstellt werden könnte. Der Stadtrat hat die Feuerschutzkommission damit beauftragt, das Projekt weiterzuverfolgen. Die Bauplanungsfirma Della Polla GmbH wird beauftragt, ein Vorprojekt zum angebotenen Preis von 3150 Franken zu erstellen.

Medienstelle Arbon

FISCHER INGENIEURE AG VERJÜNGT DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die 30-jährige Bauingenieurin Stefanie Weirather verstärkt seit 1. September das Führungsteam



Sie planen und begleiten Grossprojekte wie aktuell die Sanierung und Erweiterung des alten Saurer Werk 1 (ZiK-Areal), den Umbau des Kulturzentrums Presswerk und damals die Brücken und den Tunnel des Autobahnzubringers in Arbon. Aber ihr Spezialgebiet ist die Siedlungsentwässerung mit ihren Planungen und Simulationsberechnungen, sei es für die öffentliche Hand oder für die Entwässerung von privaten Liegenschaften. Für diesen Bereich haben sie auch ein geografisches Informationssystem und einen Kanalkataster aufgebaut. Die Rede ist vom Traditionsunternehmen Fischer Ingenieure AG in Arbon.

Das Unternehmen wurde vor 60 Jahren von Bauingenieur Hans Fischer gegründet. Nach einigen Jahren im Ausland hatte der Roggwiler 1957 entschieden, seine Selbstständigkeit in Arbon anzusiedeln. Hochbau, Tiefbau und Brückenbau – das Tätigkeitsgebiet war weit gefasst, das Unternehmen florierte. 1988 trat Konradin Fischer in die Fussstapfen seines Vaters. Auch er hatte sich an der ETH zum Bauingenieur ausgebildet und wechselte nach einigen Jahren – die Planung des Autobahnzubringers in Arbon stand an – von seinem damaligen Arbeitgeber in Zürich in das väterliche Ingenieurbüro nach Arbon.

Spezialisten bündeln Kompetenzen

Fünf Jahre später, 1993, hat Konradin Fischer die Einzelfirma von seinem Vater übernommen, technisch aufgerüstet und 2003 zusammen mit Werner Federer, seinem Studienkollegen aus der Zeit an der ETH, in eine AG umgewandelt. In der Folge haben sie kontinuierlich ein breites Kompetenzspektrum in einem starken Füh-

rungsteam aufgebaut. Die Anforderungen haben sich verändert, die verschiedenen Fachbereiche werden zunehmend komplexer, Generalisten müssen Spezialisten weichen. Das Team hat sich bewährt und rechtzeitig Verstärkung in der nächsten Generation gesucht und gefunden. Der Steinacher und Bauingenieur FH Jürg Müller, seit 2006 im Geschäft, ist seit 2012 Miteigentümer; neu ergänzt nun seit dem 1. September 2017 Stefanie Weirather die Geschäftsleitung. Das Team besteht aktuell weiter aus dem Bauleiter Josef Ebnetter aus Arbon, dem Bauzeichner Jan Schneider aus Arbon sowie aus den beiden Teilzeitmitarbeitern und Bauingenieurstudenten Emanuele Assirati aus Weinfelden und Roman Brandes aus Steinach. Im Sekretariat wirkt Jasmine Bachmann, ebenfalls aus Steinach.

Stefanie Weirather neu in der Geschäftsleitung

Die 30-jährige Bauingenieurin hat ihre Matura an der Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt Innsbruck mit Fachrichtung Hochbau gemacht, dann an der Leopold Franzen Universität Innsbruck ein Bachelorstudium Bau- und Umweltingenieurwissenschaften absolviert und sich in ihrer Bachelorarbeit mit Wadi-Systemen in Jordanien befasst. Es folgte das Masterstudium der Bauingenieurwissenschaften mit den Vertiefungsfächern Wasserbau, Hydromechanik und Geotechnik an der Technischen Universität München. Neu wird sich die Bauingenieurin als jüngstes Mitglied der Geschäftsleitung auch mit verschiedenen Themen der Unternehmensführung befassen. Schliesslich will sie ihre Aufgaben auch in diesem Bereich richtig gut lösen.

Nachfolgeregelung frühzeitig in Angriff genommen

2015 hat Stefanie Weirather aus privaten Gründen den Weg in die Ostschweiz eingeschlagen und bei der Fischer Ingenieure AG die passende berufliche Herausforderung gefunden. Sie fühlt sich wohl, ist perfekte Ergänzung im Team und hat nach gut zwei Jahren mit Freude die Chance gepackt, ihr Wissen und ihr Können auch in die Geschäftsleitung einzubringen. Die Freude ist gegenseitig, die drei Kollegen in der Geschäftsleitung trauen Stefanie Weirather einiges zu. Fachlich hat sie sich bereits bewährt, an der neuen Herausforderung darf sie wachsen. Konradin Fischer und Werner Federer haben nicht vor, sich schon so bald aus der Geschäftsleitung zu verabschieden, aber: «Wir haben mit Jürg Müller und Stefanie Weirather die Nachfolgeregelung rechtzeitig an die Hand genommen, das ist uns einfach wichtig und sichert mittel- und langfristig die Kontinuität im Unternehmen», so Konradin Fischer.

www.fischering.ch

fischeringenieure

Ausgewählte Referenzen der Fischer Ingenieure AG

Sie sind die Spezialisten für Siedlungsentwässerung, den Bau von Kanalisationen, für Umbauten und Sanierungen, für Brückenbau und statische Berechnungen sowie Fragen der Erdbebensicherheit. Daneben sind die Ingenieure der Fischer Ingenieure AG immer auch für unkonventionelle Aufgaben zu haben. Dass sie in jedem Fall hohe Verantwortung tragen und sich bei der Risikoabschätzung oft auf einem schmalen Grat bewegen, ist ihnen bewusst. Sicherheit und Qualität haben daher immer und überall hohe Priorität.

- Ehemaliges Saurer Werk I, Arbon
- Kulturzentrum Presswerk, Arbon
- Sabo Specialties AG, Horn
- Überbauung Schäfliwies, Arbon
- Bildungszentrum für Gesundheit, Weinfelden
- Notfallstation Kantonsspital Münsterlingen
- Pumpwerk WerkZwei, Arbon
- Hochwasserpumpwerk Quai, Arbon
- Expo 2002: Ostschweizer Pavillon «Aua extrema»

AKTUELL

Aequator AG verlagert einen Teil der Produktion von Stachen an die Romanshorerstrasse 100

Standorttreue zu Arbon

Am 24. August hat Manfred Meyer das rund 7000 Quadratmeter grosse Grundstück an der Romanshorerstrasse 100 in Arbon mitsamt dem Gebäude erworben. Lange wird die Liegenschaft nicht mehr leer stehen, denn ab Mitte Oktober verlagert die Aequator AG als Mieterin einen Teil ihrer Produktion in die neue Stätte. Die Standorttreue des Arboner Industriellen ist erfreulich und schafft nachhaltig zusätzliche Arbeitsplätze.

Eine Produktionssteigerung braucht Raum! Aus diesem Grund hat der Arboner Industrielle und Verwaltungsratspräsident der Aequator AG, Manfred Meyer, privat das Grundstück Nr. 522 von der BECO Immobilien AG und der Corazza Investment AG aus Teufen erworben. Der Kauf beinhaltet 7006 Quadratmeter Industrieland mit einem Fabrikgebäude und Büros an der Romanshorerstrasse 100 in Arbon.

Erfreuliche langfristige Perspektive

Manfred Meyer blickt zurück: «Im Durchschnitt haben wir unseren Betrieb rund alle zehn Jahre vergrössert.» Er erinnert sich an die Anfänge in einer Wohnung an der Friedenstrasse mit damals drei Angestellten, an den Umzug ins «Central» und danach an die ehemalige Industriestrasse (heute Seestrasse) sowie nach dem dortigen Brand nach Stachen, wo 2008 hinter dem Sitz an der St. Gallerstrasse 229 ein neues Industriegebäude erbaut wurde. Nun steht eine Erweiterung an der Romanshorerstrasse 100 (vis-a-vis Aldi) an. In Anbetracht einer erfreulichen längerfristigen Auftragslage und einer gut überstandenen Währungs- und Krise im Euroraum – rund 97 Prozent der Produktion wird exportiert – stösst die Aequator AG platzmässig an ihre Grenzen. Deshalb sah sich Manfred Meyer gezwungen, die Initiative zu ergreifen und nach externen Erweiterungsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Nachdem sich alle Bemühungen für eine nachhaltige Lösung im



Die Romanshorerstrasse 100 liegt auf einem rund 7000 Quadratmeter grossen Industriegrundstück. Der neue Eigentümer Manfred Meyer vermietet das Gebäude an die Aequator AG, welche einen Teil ihrer Produktion in Stachen auslagert.

engeren Umkreis des heutigen Firmensitzes – auch aus Kostengründen (teures Land in der Wohn- und Gewerbezone) – zerschlagen haben, wurde Meyer in der Nähe seiner früheren Wirkungsstätte an der Seestrasse fündig.

Von 80 auf 130 Mitarbeitende

Mit rund 80 Mitarbeitenden ist die Aequator AG derzeit sowohl in der Produktion als auch in der Administration in Stachen am räumlichen Limit. Als «befristet» bezeichnet deshalb Manfred Meyer die laufenden Mietverträge in den Büroräumlichkeiten an der Romanshorerstrasse 100, weil im Laufe des kommenden Jahres entsprechender Eigenbedarf für die Aequator AG bestehen wird. In den angegliederten Industriehallen wurden bereits bauliche Massnahmen für eine Produktionsverlagerung getroffen. Der Kauf und Umbau in Millionenhöhe war insofern dringend, als dass die Aequator AG einen Teil der Produktion in der zweiten Hälfte Oktober verlagern wird. Vorgesehen ist, an der Romanshorerstrasse 100 mit rund 9600 Kubikmetern die Private-Label-Produktion

mit 40 bis 60 Mitarbeitenden im Endstadium einzurichten; darunter beispielsweise die Fertigung von Nespresso-Zubehör mit grossem Raumbedarf. Längerfristig wird im Gebäude an der St. Gallerstrasse 229 nur noch die Entwicklungsabteilung mit rund 20 Mitarbeitenden domiziliert sein, und im Neubau dahinter mit rund 10 000 Kubikmetern wird ausschliesslich die Produktion von Aequator-Kaffeemaschinen forciert. Dazu Manfred Meyer: «Im Herbst bringen wir zwei neue Maschinen auf den Markt, die an der Host, der internationalen Fachmesse für Gastronomie, vom 20. bis 24. Oktober in Mailand vorgestellt werden.» Insgesamt rechnet Meyer damit, dass die Aequator AG in absehbarer Zeit rund 120 bis 130 Mitarbeitende beschäftigen wird. Vor diesem Hintergrund erwartet er, dass die lokale Behörde seine Ausbaupläne unterstützt: «Angesichts des in Arbon florierenden Wohnungsbaus ist zu hoffen, dass auch der Bildung von neuen Arbeitsplätzen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.»

eme

In dritter Generation

Aequator-Kaffeemaschinen gibt es seit 1933. Damals befasste sich Alfred Meyer mit Hochdruckbrühung und entwickelte die ersten Kaffeemaschinen.

Mit Fokus auf die Vollautomaten-Entwicklung ist Manfred Meyer 1972 in den Betrieb eingestiegen. Bereits nach neun Jahren wurde ihm die Aequator AG von Alfred Meyer übergeben, die er die nächsten 28 Jahre erfolgreich führte. Trotz der 2011 erfolgten Übergabe des Betriebs ist Manfred Meyer dem Unternehmen erhalten geblieben. Er ist heute noch VR-Präsident und unterstützt das Unternehmen in Forschung und Entwicklung.

2004 begann Marcel Lendenmann seine Tätigkeit im After Sales Service der Aequator AG. Später stieg er zum Marketingleiter und Key Accounter vor allem im Exportbereich auf, wobei ihm sein Diplom als Ingenieur und Executive MBA HSG von grossem Nutzen war. Im Mai 2011 übernahm er die Geschäftsführung des Unternehmens. Mit ihm kann der Familienbetrieb bereits in dritter Generation (er ist der Schwiegersohn von Manfred Meyer) weitergeführt werden. Seit 2017 ist Marcel Lendenmann ebenfalls Teilhaber der Aequator AG.

Auch heute werden bei der Aequator AG laufend innovative Lösungen entwickelt, und die Produktpalette wird gezielt ausgebaut. Die Kernkompetenz des Arboner Familienbetriebes liegt in der Entwicklung, Verarbeitung und Herstellung von Heissgetränkeautomaten.

Die Tochterfirma Coffee First B.V. mit Sitz in den Niederlanden bearbeitet für die Aequator AG die Märkte in den Benelux-Staaten. Weltweit arbeitet das Arboner Unternehmen mit qualifizierten Service-Partnern zusammen. Eine weitere Tochterfirma, die Grand Cru Coffee, bearbeitet für die Aequator AG den gesamten Verkauf in der Schweiz.

«kybun» investiert in Windkraftwerk

Bei der Produktionsstätte des Roggwiler Luftkissen-Schuh-Herstellers kybun in Sennwald entsteht eine 42 Meter hohe Windkraftanlage. Mit dieser soll Strom für etwa 50 Haushalte produziert werden.

Der Roggwiler Unternehmer und Luftkissen-Schuh-Erfinder Karl Müller ist bekannt für seine Innovation und sein nachhaltiges Handeln. Er hat mit seinem Unternehmen nicht nur einen Teil der Schuhindustrie zurück in die Schweiz geholt und mit der «World of walk on air» in Sennwald eine Erlebniswelt rund um die Gesundheit und den menschlichen Körper realisiert, sondern lässt nun an seinem Produktionsstandort in Sennwald mit dem «kybun»-Windrad das erste Windkraftwerk in seinem Unternehmen bauen. «Der Weitblick sowie das Pflichtbewusstsein für die nachfolgenden Generationen hat in unserer Unternehmens-Philosophie einen hohen Stellenwert», sagte Karl Müller anlässlich des Spatenstichs zum Bau des Windkraftwerks. Deshalb investiere sein Unternehmen in die erneuerbare Energie. Bis Ende Jahr soll die 42 Meter hohe Leichtwindanlage «Quinta99» in Betrieb sein und zusätzlich Energie für 50 weitere Haushalte liefern. «Somit produzieren wir künftig mehr Strom, als unsere Produktion selber braucht», rechnet Karl Müller aus.

Bei der Umsetzung dieses Projekts vertraut Karl Müller auf das Horner Unternehmen Evergate Energy AG. Geschäftsführer Roman Bühler freut sich über den Auftrag: «Wir sind überzeugt, dass die Windkraft ein wichtiger Teil der alternativen Energie wird. Aus regionaler Sicht eignet sich der Standort hier im Industriequartier direkt an der Autobahn bestens.» An diesem viel befahrenen Ort produziert die 23 Tonnen schwere Anlage mit einer Flügelspannweite von zwölf Metern nicht nur grüne Energie, sondern wirkt zugleich als Werbeträger für erneuerbare Energie. Die Windturbinen des Horner Herstellers überzeugen durch Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

pd.

Arbon – von der «Farb» im Riet zur Grossbaustelle St. Gallerstrasse

Bewegung in neuer Stadtmitte



Hochwasser im Jahr 1890 – ganz links die Wirtschaft Locher, rechts hinten der Scheibenstock.

Im ehemaligen Warenhaus Oscar Weber kürzlich aufgelegte Pläne und Modelle lassen zwischen Stickerei- und Klarastrasse in Arbon eine weitere Grossüberbauung erahnen. Die vom Stadthaus und Planern angekündigte «Neue Stadtmitte» blickt im Lauf der Zeit auf verschiedenste Nutzungen zurück.

Regelmässige Überschwemmungen lassen in diesem früher tiefer liegenden Gebiet südlich der St. Gallerstrasse – bis hinaus nach Steinach – noch gegen die Jahrhundertwende nur

Schilf und Weidehecken wachsen, gelegentlich da und dort noch eine magere Kuhweide. Die Eisenbahn leitet dann 1869 allmählich den Wandel im weitläufigen «Neuquartier» ein.

Drei Chalet Häuser müssen weichen. Noch bleiben während Jahren die Wirtschaft Locher bei der Barriere, eine Stofffärberei und später zwei Stickereien (Wiget und Weber), letztere mit den ersten Saurer Handstickmaschinen die einzigen Gebäude weit und breit. Weiter westlich lagert Zimmer-

meister Wiedenkeller seine Hölzer. Er baut die drei Chalet Häuser, deren letztes bald weichen muss. Mitten im «WerkZwei»-Areal liegt einsam die Schiessanlage, gegenüber der Bahnstation das Schützenhaus, draussen im Schöntal der Scheibenstock. Ab 1898 folgen die stürmischen Jahre der Stickereifabrik Heine mit seinen Mädchenheimen auf der angekündigten Baustelle, nach Heines Niedergang in Arbeiterwohnungen, eine Pension und viele Schrebergärten umfunktioniert. An der Klarastrasse richtet der Konsumverein seinen Brennstoffhandel ein.

Coop mit Restaurant im Klarahof

Nach Oscar Webers Umzug vom Städtli (1960) in den Neubau eröffnet Coop 1964 den Klarahof mit Restaurant und vorübergehend eine Filiale der Schweizerischen Bankgesellschaft. Beide halten sich während Jahrzehnten. In den 90er Jahren ziehen dann bunt gemischt und teils eher kurzfristig verschiedenste Ladengeschäfte in die beiden Gebäude: Jelmoli, Ottos Warenposten, Kleider-, Schuh-, Haushalt-, Sportartikel- und Elektronikläden sowie eine Apotheke. Und bald sind auch sie nur noch eine Erinnerung an die turbulente Quartiergeschichte.

Hans Geisser

Ab 29. Oktober ist Arbons Kirchgüggel grün

Zum zweiten Mal in Folge wird im Thurgau das Umweltzertifikat im kirchlichen Management «Grüner Güggel» verliehen. Die Kirchgemeinde Arbon erhält als erste evangelische Kirche im Kanton diese Auszeichnung. Verliehen wird dieses Umweltzertifikat am 29. Oktober in der katholischen Kirche in Weinfelden im Erntedankgottesdienst um 10 Uhr. Dieses Zertifikat wurde in Anlehnung und mit Unterstützung des

bereits breit in Deutschland eingeführten Grünen Gockels/ Hahns von kirchlichen Umweltpionieren aus der kath. Landeskirche Thurgau, dem Umweltberater Andreas Frei und der Ökumenischen Fachstelle Kirche und Umwelt (Oeku), zusammen mit Pilotgemeinden entwickelt und umgesetzt. Kirchen mit dem Label «Grüner Güggel» verpflichten sich zu einem fortlaufend zu verbesserndem Umweltsmanagement.

red.



REIHENHAUS MIT SEESICHT IN LUFTIGER HÖHE

Es geht mit Riesenschritten voran auf der Baustelle im ehemaligen Saurer Werk 1. Die erste Bauphase konnte im Frühling dieses Jahres abgeschlossen werden, die zweite geht schon bald in die Schlussphase. Immer wieder bleiben Leute stehen, blicken zu den Holzhäuschen, die in luftiger Höhe ihrer Vollendung entgegengehen.

Noch führt der Weg über Gerüstleitern fast 20 Meter steil nach oben, aber nur für Schwindelfreie – gute Schuhe und Helm sind Pflicht. Oben angekommen, ist die Aussicht auch bei eher trübem Wetter schlicht fantastisch. Der Horizont verliert sich im dunklen Blau des Sees, sattes Grün fängt das Auge in der unmittelbaren Umge-

bung. Glücklicherweise diejenigen, die schon bald hier wohnen werden und die ganz besondere Atmosphäre dieses Ortes geniessen können. Ein gedeckter Aussenbereich wird die 13 Maisonettewohnungen auf dem Dach der alten Dreherei erschliessen. Die Höhendifferenz überwinden zwei Aufzüge in Sekundenschnelle.

02

AB DEZEMBER GILT: BESICHTIGUNG MÖGLICH

03

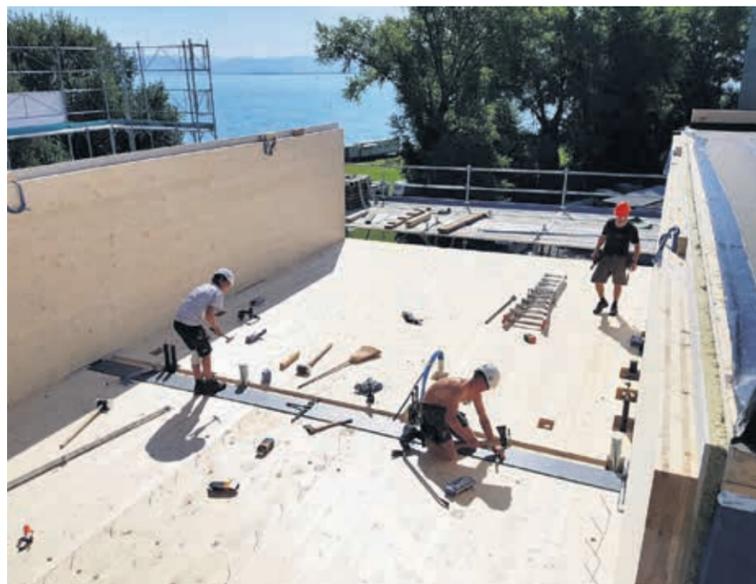
580 KUBIKMETER HOLZ UND 24'000 SCHRAUBEN

04

STEFAN PHILIPPI: EINE ZEHN METER HOHE HARFE

AB DEZEMBER GILT: BESICHTIGUNG DER MUSTERWOHNUNG MÖGLICH

02



Schon im Dezember wird es soweit sein, dann lädt eine Musterwohnung auf dem Dach der ehemaligen Dreherei Interessierte zur Besichtigung. Wer jetzt schon neugierig ist, dem sei aus eigener Anschauung so viel verraten: Beim Betreten der Wohnungen öffnet sich ein grosser, heller Raum, der Blick geht nach Westen, in der raumhohen Fensterfront färbt die untergehende Sonne den Himmel in zarten Pastelltönen. Zur Rechten geht der grosszügige Raum mit Kochinsel und Esszimmer dank viel Glas fast fließend in den Aussenbereich über. Auf 30 Quadratmetern kann man sich hier, vor fremden Blicken geschützt, eine grüne Oase errichten. Übrigens, wer dereinst hier residiert, wohnt nicht mehr an der Schlossgasse, sondern «Zum See». Der neue Name ist gesetzt, der Arboner Stadtrat hat dem Gesuch zur Umbenennung stattgegeben.

Der industriellen Vergangenheit sei Dank
Es hat so seine Vorteile, eine industrielle Liegenschaft umzunutzen. Hier wurde schon beim Bau in grosszügigen Dimensionen gedacht. Die Werkleitungen sind für grosse Verbraucher ausgelegt, Versorgung und Entsorgung sind aus der Geschichte heraus gewährleistet. Auch die Fundamente, einst für schwere Maschinen berechnet, halten dem zusätzlichen Gewicht der 13 aufgesetzten Holzhäuschen stand. Verstärkt werden musste nur der oberste Teil der Stahlstützen. Auf ihnen ruhen durchgehend auf einer Länge von fast 100 Metern zwei horizontale Stahlträger, welche die Bodenplatte der Aufbauten tragen. Ab Frühling/Sommer 2018 sollen alle Maisonettewohnungen bezugsbereit sein. Gut 50 Personen arbeiten parallel auf der Baustelle, sechs bis sieben Gewerke tragen jeweils ihren Teil zum Gelingen bei.



Und während die Fenster eingebaut werden, wird ein paar Etagen tiefer an der neuen Sammelgarage gearbeitet, werden Armierungseisen verlegt und gewaltige Mengen Beton abgefüllt.

Trotz Verzögerungen im Zeitplan

Aber es läuft rund, trotz unerwarteten Altlasten im Boden, trotz Sturm und Regen. Auch die Sanierung der bestehenden Wohnungen und Werkstätten geht planmässig voran. Aber ohne Kompromisse geht es nicht. Die Bauherrschaft hatte dem vielfachen Wunsch ihrer Mieterinnen und Mieter entsprochen, trotz Um- und Aufbau im Gebäude bleiben zu können. Dass das nicht ganz einfach werden würde, war absehbar. Toleranz ist gefragt, auf beiden Seiten. Man ist im Gespräch und sucht jeweils individuell verträgliche Lösungen.



580 KUBIKMETER HOLZ UND 24'000 SCHRAUBEN: 13 MAISONNETTEWOHNUNGEN IN 5 WOCHEN MONTIERT

03



Urs Krattiger, Krattiger Holzbau AG

Der Auftrag der Bauherrschaft war klar: Das alte Drehereigebäude im ehemaligen Saurer Werk 1 sollte um 13 Maisonettewohnungen, jeweils mit Terrasse und Seesicht, aufgestockt werden. Aus Gewichtsgründen war ein Holzelementbau die beste Lösung. Der geeignete Partner: Die Krattiger Holzbau AG aus Amriswil. Die Spezialisten setzten die Vision der Architekten in hoher Perfektion und mit viel Liebe zum Detail um.

«Es ist ein grosses Projekt für unser Unternehmen» räumt Urs Krattiger, der zuständige Projektleiter, ein. Gemeinsam mit seinem Bruder Thomas führt er das Unternehmen. Sie haben schon

mancher Idee konkrete Gestalt verliehen und können sich auf ihre Kompetenz und ihre Erfahrung verlassen. «Die 13 Wohnungen entsprechen etwa dem Arbeitsumfang von acht Einfamilienhäusern», erklärt Urs Krattiger. Die meiste Arbeit fiel jedoch nicht auf der Baustelle an, sondern in der grossen Produktionshalle, die vor zweieinhalb Jahren eigens für die Fertigung grosser Holzelemente erstellt wurde. Ein Modulbau kam nicht in Frage, also wurden Wand-, Boden- und Deckenelemente vorgefertigt und später auf der Baustelle montiert. Insgesamt 580 Kubikmeter Brettsperholz und Brettschichtholz wurden verarbeitet.

Ohne Werkplanung keine Produktion

Am Anfang, lange vor der eigentlichen Produktion, steht jeweils die Werkplanung. «Ohne die Arbeit der Konstrukteure und deren CAD-Pläne wüssten weder Mensch noch Maschine, wie das Material zugeschnitten, gedämmt oder gebohrt werden muss. Grösste Herausforderung in dieser Phase war die Statik des Gebäudes», so Urs Krattiger. Die vertikalen Stahlstützen mussten verstärkt und um zwei horizontale Träger über die gesamte Länge der Aufbauten ergänzt werden. Sie tragen die zusätzliche Last.

In fünf Wochen 13 Holzhäuschen in 20 Metern Höhe montiert

Waren die einzelnen Elemente produziert, wurden sie auf eine Wechselpritsche geladen und nach Arbon transportiert. Mit dem gewaltigen Kran, der permanent auf der Baustelle im Einsatz ist, wurden Wand, Boden und Decke in Einzelteilen auf das knapp 20 Meter hohe Gebäude gehievt und dort montiert. Die Montage aller 13 Wohnungen dauerte nur knapp fünf Wochen, 24'000 Schrauben wurden in dieser Zeit in die Holzelemente gedreht und garantieren eine sichere Verbindung. Die Zimmerleute der Krattiger Holzbau AG scheinen ihre Freude am innovativen Grossprojekt zu haben. Auf der Baustelle hörte man sie auf alle Fälle immer wieder mal singen. Sogar das Thurgauerlied klang beim Ortstermin enthusiastisch über den Bodensee.



«ICH KÖNNTE EINE ZEHN METER HOHE HARFE BAUEN»

STEFAN PHILIPPI SORGT SEIT 12 JAHREN FÜR EINZIGARTIGE KLÄNGE IM ZIK-AREAL.

Betrifft man die Werkstatt von Stefan Philippi, weiss man zunächst gar nicht, wo man hinsehen soll. Das muss man auch nicht; man muss vor allem zuhören. Der Künstler nutzt seit 12 Jahren die über 300 Quadratmeter grossen Räume im ZIK-Areal um «skulpturale Klänge» zu erschaffen. Das heisst: Er nutzt Industriematerialien und entlockt ihnen Töne, die im Grenzbereich zwischen der akustischen und der elektronischen Musik schweben.

Das ZIK-Areal eignet sich für seine Arbeit perfekt. «Das Gebäude ist inspirierend und birgt eine gewisse Energie», schwärmt Stefan Philippi. Um hier die perfekten Räume für seine Arbeit zu finden, ging er vor seinem Einzug drei Tage lang mit einer Trommel über das ganze Areal. So fand er die perfekte Akustik, die er für seine Klangkunst braucht.

Von der Gitarre zu Flugzeugteilen

Angefangen hat der musikalische Werdegang von Stefan Philippi mit Gitarre und Klarinette. «Ich stiess aber schnell an meine kreativen Grenzen», erklärt der ausgebildete Musiktherapeut. Also begann er mit Materialien zu arbeiten, die bis anhin musikalisch unerforscht waren. Zu diesen gehören unter anderem Metallröhren, die eigentlich für den Flugzeugbau gedacht sind. Sechs dieser Rohre sind so angeordnet, dass sie an ein Xylophon erinnern. Durch gezieltes Antippen lässt Stefan Philippi Klänge entstehen, die überraschend lange in der Luft bleiben

und dem Raum eine einzigartige Atmosphäre verleihen. «Ich bin ein Spieler», sagt der Künstler und stellt dies gleich unter Beweis: Er hängt dünne Drähte an die Metallröhren und lässt nochmals ganz neue Töne entstehen.

Viele Instrumente, viele Fallen

Bei Stefan Philippi sind auch geschliffene Serpentin-Steine zu finden. Streicht man mit feuchten Händen über diese, erfüllt ein sphärischer Klangteppich den Raum. Daneben stehen grosse Ölfässer auf Sprungfedern, welche durch Schwingungen so genannte «Körperklänge» erzeugen. Das animiert zu Bewegung – doch in der Werkstatt ist Zehenspitzengefühl gefragt. «Ich habe überall Fallen», warnt er mit einem Lachen und lässt den Blick durch den Raum streichen, in dem eine bunte Mischung klanglicher Installationen fast die ganze Fläche einnimmt.

Ein Kino für die Ohren

Betrachtet man die Objekte von Stefan Philippi, wird schnell klar, dass er ein grosses handwerkliches Geschick besitzen muss. Er stellt alle Installationen selbst her. Neben verschiedenen Sägen steht in seiner Werkstatt auch viel Rohmaterial. «Mit all den Materialien, die ich hier habe, könnte ich eine zehn Meter hohe Harfe bauen», sagt er mit leuchtenden Augen.

Sobald der Umbau des ZIK-Areals abgeschlossen ist, zieht Stefan Philippi in den der Kultur gewidmeten Mittelteil um. Dort findet neben seiner Werkstatt dann auch das «Ohrenkino» seinen Platz. Darin können es sich bis zu 20 Personen auf Liegestühlen bequem machen. Eine Augenbinde blendet optische Reize aus, man kann sich ganz der beeindruckenden Klangwelt



Stefan Philippi in seinem Atelier

widmen. Virtuos spielt der Künstler auf den stationären Installationen, dazwischen bewegt er sich mit mobilen Instrumenten um die Besucher herum. «Man kann gar nicht mehr feststellen, aus welcher Richtung welche Klänge kommen», erklärt er.

Noch lange nicht genug

Bis zur Eröffnung des Ohrenkinos wird noch einige Zeit vergehen, langweilig wird es Stefan Philippi deshalb aber nicht: Im Herbst steht die «Arbonale» an. Vom 17. September bis 15. Oktober präsentiert er verschiedene Klang-Installationen von insgesamt 12 Künstlern aus der Schweiz und Deutschland auf den Quaiwiesen in Arbon. Eine davon ist sein «Rohrschach». In Anlehnung an die Stadt am Bodensee stellt er aus Kunststoffrohren 32 klingende Schachfiguren her. Daneben hat er mit 250 Schulkindern die drei Spieleklassiker «Mikado», «Eile mit Weile» und «Mühle» in überdimensionaler Grösse hergestellt – Klangerlebnis inklusive.

Bei Stefan Philippi gibt es also immer etwas zu tun. Und was er tut, tut er spürbar mit viel Energie und grosser Leidenschaft. «Es ist viel und harte Arbeit», sagt er, «doch diese Arbeit bereitet mir unglaubliche Freude.»



Stadtmusik Arbon lädt zu Unterhaltungs-Konzerten

Unter der musikalischen Leitung von Thomas Gmünder präsentieren die Stadtmusik Arbon und die Jugendmusik Arbon am Samstag und Sonntag, 21./22. Oktober, ihre traditionellen Unterhaltungs-Konzerte im Seeparksaal.

Derzeit wird intensiv für die beiden Konzerte geprobt. Unter dem Motto «Irish Paddy Music» wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Jugendmusik Arbon wird ihre neue Show mit Tanzeinlagen präsentieren. Die Unterhaltungs-Konzerte der Stadtmusik Arbon und der Jugendmusik Arbon haben sich in den letzten Jahren zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Das Samstagkonzert findet um 20 Uhr statt. Ab 18.30 Uhr wird für alle Konzertbesucher ein Apéro riche serviert. Saalöffnung ist um 19 Uhr mit Festwirtschaft. Nach dem Konzert ist die Bar geöffnet. Beim zweiten Konzert am Sonntag ist um 13.15 Uhr Saalöffnung und das Konzert beginnt um 14 Uhr. An beiden Tagen gibt es eine reichhaltige Tombola mit attraktiven Preisen und Nietenerlösung am Samstag. Der Eintritt ist an beiden Konzerten gratis, es gibt eine Kollekte.

mitg.

Steinachs Gemeinderat Peter Grau tritt zurück

Wie der Gemeinderat Steinach mitteilt, hat CVP-Gemeinderat Peter Grau per Mitte Oktober 2017 sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der 56-Jährige war erst letzten November in die Steinacher Gemeindebehörde gewählt worden und betreute das Ressort «Soziales und Jugend». Als Begründung macht er die Kombination der starken Beanspruchung des Gemeinderatsmandates mit den beruflichen Anforderungen geltend. Der Gemeinderat hat vom Rücktrittsgesuch «mit Bedauern» Kenntnis genommen und diesem entsprochen. Er hat die Gemeinderatskanzlei mit der Vorbereitung der Ersatzwahl für die Nachfolge beauftragt. Bericht folgt.

red.

Vor 60 Jahren – Kastell Arbor Felix wird entdeckt

Sternstunde der Geschichte



Bisher einziger sichtbarer Zeuge der spätrömischen Anlage in Arbon ist der freigelegte Wachturm an der Hafenstrasse.

Ein Schildbürgerstreich wird zur Sternstunde der Arboner Geschichte. Ausgerechnet den Durchbruch in die alte Schlossmauer bestimmen Stadtväter und Stimmbürger 1957 als idealen Standort für den Bau einer öffentlichen Toilettenanlage. In der klaffenden Lücke stossen die Arbeiter auf bisher unbekannte mächtige Mauern, die sich eindeutig in die spätrömische Zeit datieren lassen. Das Kastell Arbor Felix ist entdeckt!

Die Bedeutung Arbons als Grenzfestung ist dank römischer Schriften zwar längst bekannt. Den Standort und Umfang des Kastells weisen jedoch erst die damals von der Museumsgesellschaft veranlassten Grabungen zwischen 1958 und 1962 nach.

Mauer mit acht Wachtürmen

Die 350 Meter lange Mauer umschliesst das ganze heutige Schloss-, Kirchen- und Kapellenareal, mithin etwa 10 000 Quadratmeter. Acht Wachtürme in regelmässigem Abstand sind Teil der auf der Landseite 2,6 und am Seeufer 1,8 Meter dicken

Mauer. Nach 1990 erfolgte Grabungen auf dem Fischmarktplatz und im Kappeli lassen zudem landseitig – zirka 50 Meter vor der Mauer – einen neun Meter breiten und drei Meter tiefen Spitzgraben nachweisen. Von etwa 280 bis Anfangs des 5. Jahrhunderts schützten die im Kastell stationierten Legionäre in heutiger Bataillonsstärke die Reichsgrenze am Obersee.

Weitere Grundmauern freilegen

Bisher einziger sichtbarer Zeuge der spätrömischen Anlage ist der freigelegte Wachturm an der Hafenstrasse. Das soll sich bald ändern. Beim Verlegen von Sickerleitungen im Zusammenhang mit der aktuellen Reparatur der Mauer an der Schlossgasse werden nebst dem schon vor 60 Jahren entdeckten Gemäuer weitere Grundmauern freigelegt und wo nötig restauriert. Jedermann zugänglich werden sie zur willkommenen Bereicherung der zahlreichen Originalfunde und der Modelle des Kastellbads und des Töpferofens im Museum im Schloss.

Hans Geisser

Markus Schoch tritt zurück

Der Arboner Journalist Markus Schoch tritt nach 13 Jahren aus der Evangelischen Kirchengemeinschaft Arbon zurück. Er ist Vizepräsident und für das Ressort «Öffentlichkeitsarbeit» verantwortlich. Daneben engagierte er sich unter anderem als Leiter des Umweltteams

«Grüner Güggel». Gemäss Mitteilung im Evangelischen Mitteilungsblatt möchte Markus Schoch nun kürzer treten und verlässt die Behörde per Ende Oktober 2017. Die Ersatzwahl ist für Juni 2018 vorgesehen. Dann soll auch der zurzeit vakante Sitz für das Ressort «Katechetik» neu besetzt werden.

red.

LESERBRIEF

Steganlage und öffentliches WC sanieren

Im Hafen Steinach werden in Kürze die Steganlage angepasst und Dalben neu gesetzt. Die Bootsbesitzer können sich dabei auch in Zukunft auf eine stets saubere und gepflegte Dusch- und WC-Anlage freuen, allerdings nur nach Eingabe des Zahlencodes.

Und wie steht es mit der öffentlichen WC-Anlage? Aus meiner Sicht eine einzige Zumutung, sowohl für die Gäste des Restaurant «Hafen-Treff», als auch für die Kinder und Eltern, welche das Spielschiff beim Hafen besuchen. Die Kinder müssen sich beim Pissoir neben einen Erwachsenen hinstellen und fühlen sich unwohl und beobachtet. Schon mehrfach haben sich Eltern über diesen Missstand beschwert.

Nicht nachvollziehbar ist für mich auch die Tatsache, dass keine Seifenspender angebracht sind. Jedes Kind lernt, sich nach dem «Geschäft» die Hände mit Seife zu waschen. Hier jedoch mit Restaurantbetrieb und Kinderspielplatz scheint dies nicht nötig zu sein. Ein elektrischer Händetrockner mit Museumscharakter rundet das unzumutbare Angebot ab. Es muss doch möglich sein, die WC-Anlage nachzurüsten, mit abschliessbaren Türen zu versehen und die Schliessungszeiten mit dem Restaurant «Hafen-Treff» abzusprechen.

Die Hängebrücke wird täglich um 22 Uhr abgeschlossen. Weshalb im Winter nicht auch die WC-Anlage? Im Interesse der grossen und kleinen Gäste des Spielschiffs und Restaurants hoffe ich auf eine sprichwörtlich saubere Lösung für eine zeitgemässe WC-Anlage.

Markus Stadelmann, Gallusstrasse 9, Steinach

Fünf Dinge, die jetzt im Garten zu tun sind

Wenn die bunten Blätter von den Bäumen fallen und die Temperaturen sinken, ist es Zeit, draussen gründlich aufzuräumen – und es sich dann drinnen gemütlich zu machen.

1 – Zurückblicken

Revue passieren lassen und überlegen: Welche Pflanzen haben uns Freude gemacht? Diese winterfit machen – alle anderen entfernen.

2 – Zurückschneiden

Obstbäume, Büsche und Sträucher vor dem ersten Frost zurückschneiden. Mehrjährige Blumenstauden schneiden, wenn die Blätter braun werden. Rosen um einen Drittel schneiden, mit Fichtenreisig abdecken. In Gemüse- und Blumenbeeten welche Pflanzen entfernen. Rasen mähen, rechen und düngen.

3 – Abdecken

Empfindliche Pflanzen, die draussen überwintern, schützen: mit Vlies oder Jute verpacken oder mit Laub oder Mulch abdecken, etwa aus gehäckselten Schnittabfällen. Kräuter wie Lavendel oder Salbei mit Tannenzweigen abdecken.

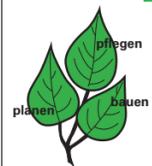
4 – Winterlager beziehen

Nicht winterharte Kübelpflanzen in Keller oder Garage zügeln, nicht winterharte Blumenknollen in ein Becken mit Sand. Immergrüne Gehölze im Topf in den Schatten stellen, sonst verdursten sie beim Versuch, Wasser aus dem gefrorenen Boden zu ziehen.

5 – Vorausschauen

Sich überlegen, wie der Garten im nächsten Frühling aussehen soll, Knollen von frühblühenden Pflanzen setzen – und dann ab vors Cheminée!

Würth Gartenbau AG
Berg SG · Arbon



9305 Berg SG
Dorfstrasse 33
Telefon 071 455 22 66
Mobile 079 635 49 64

9320 Arbon
Telefon 071 446 21 92

wuerthgartenbau@bluewin.ch

Krucker Garten



**Aktuell:
Winterschnitt**

CH-9320 Arbon
T 079 176 20 30
kruckergarten.ch

Schöne Gärten und Landschaften

Ribi Gartenbau



Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 | 9323 Steinach | 079 356 48 83 | info@ribi-gartenbau.ch | www.ribi-gartenbau.ch



LESERBRIEF

Umzoning der Brunnenwiese in Frasnacht



Wie aus den Unterlagen der Bauverwaltung Arbon (auch online) ersichtlich ist, will man das Gebiet Brunnenwiese in Frasnacht (Bild) teilweise umzonen. Bis jetzt sind diese Parzellen als Gewerbeland eingezont (damals auf Wunsch von AFG-Mehrheitsaktionär Edgar Oehler). Neu sollen zwei Streifen umgezont werden. An der Peripherie zu Frasnacht (Westen), angrenzend an die Landwirtschaft, sollen «höhere Häuser A» (Zone mittlerer Baudichte 3geschossig plus 2 zusätzliche Geschosse!) möglich sein! Wir sollen also «städtisch» werden! Und das angrenzend an die Ortsbildschutzzone (Steineloh)!

Aus den Unterlagen ersichtlich ist auch das Planziel mit Gewerbepark und Wohnungen: kurzfristig, das heisst innerhalb von fünf Jahren!

Haben wir nicht schon genug Wohnungen in Arbon? Und viele sind noch in Vorbereitung! Ich möchte deshalb alle Einwohner und Einwohnerinnen von Frasnacht und Steinloch auffordern, sich eine solche, mögliche Überbauung vorzustellen. Gemäss Inserat ist die Bevölkerung eingeladen, sich schriftlich mit Anregungen und Stellungnahmen einzubringen und zwar bis Ende Dezember. Eine Information der Gemeinde Arbon soll im Oktober folgen.

Heidi Holzer, Frasnacht

LESERBRIEF

Arbon's «Metropol»

Ich habe Arbon lieben gelernt, mit seinen schönen Bauten, dem wunderbaren See, und freue mich auch über die Weiterentwicklung in der ehemaligen Industriebrache von Hamel und Saurer.

Rückblickend möchte ich mich zur Informationsveranstaltung vom 18.09.17 äussern. Irgendwie habe ich den Eindruck, man wollte uns mit verschiedenen Äusserungen unbedingt klar machen, dass es sich um ein schlechtes Gebäude handelt:

1. Das Hotel wurde mit gelben Brettern eingezäunt. Botschaft: «Arboner gewöhnt euch daran, es ist ein Abbruchobjekt!»

2. «In Arbon ist die Nachfrage nach Hotelbetten sowieso rückläufig.» Wieso will man dann einen Neubau machen mit noch mehr Zimmern?

3. «Das Hotel passt städtebaulich nicht in diese Zone.» Das «Metropol» ist ein Bauwerk aus den frühen 60er-Jahren. Aus dieser Zeit haben wir in Arbon kein solches Bauwerk. Wir erhalten den «Hamel», aber auch das «Metropol» wäre ein Zeitzeuge. Zudem ist es ein Einzelstück und reiht sich hervorragend in diese Uferzone ein. Wie sollen diese Zwillingstürme städtebaulich dort hin passen?

4. «Ein Umbau ist nicht wirtschaftlich.» Es ist nicht wirtschaftlich und kostet Geld, aber dafür liegt das Gebäude wunderschön am See für uns Arboner und unsere Gäste. Man könnte schöne kleine Gästezimmer machen mit einem besonderen Ambiente. Das «Metropol» hat Arbon ein Gesicht gegeben. Die Zwillingstürme sind meiner Meinung nach trostlos und werden einen grosskotzigen Auftritt am See machen.

Agnes Akbarzada-Gehrig, Arbon

Morgen Samstag, 18 Uhr, Sporthalle Arbon: HC Arbon – HSC Kreuzlingen

HC Arbon trifft auf Tabellenführer

Zugegeben: Beim HC Arbon erhoffte man sich mehr als die drei Punkte, die das erste Herrenteam in der 1. Liga nach bisher sechs Spieltagen verbuchen konnte. Nun treffen die Arboner morgen Samstag um 18 Uhr in der Sporthalle Arbon auf den Gruppenleader und Aufstiegs Kandidaten HSC Kreuzlingen.

Der bisherige Saisonverlauf entsprach nicht gerade dem, was sich die sportliche Führung des HCA ausgemalt hatte. Mit nur einem Sieg und einem Unentschieden bei vier Niederlagen liegen die Arboner Handballer in der hinteren Tabellenregion. Grund dafür ist zum einen sicherlich die regelmässig schwache Defensivleistung, wobei die körperliche Differenz zu den anderen 1. Liga-Teams eine mitentscheidende Rolle spielte. Zum anderen konnte das Trainerduo Vulovic/Pendic bis anhin nur selten auf das ge-



Arbons Handballer werden sich für ein Erfolgserlebnis ganz schön strecken müssen.

Bild: Elisa Unternährer

samte Kader zurückgreifen. Dies lag am andauernden Verletzungspech oder am Umstand, dass die Förderlizenz-Spieler Gasser, Jurilj und Eberle aus diversen Gründen oft keine Frei-

gabe ihres jeweiligen NLA-Vereins erhielten. Dass die Seebuben in den vergangenen 6 Spielen dennoch phasenweise zu überzeugen vermochten, darf unter diesen Umständen durch-

aus als positives Signal gewertet werden. Morgen Samstag empfängt der HCA mit dem HSC Kreuzlingen den wohl stärksten Gegner dieser 1. Liga-Gruppe. Der Kreuzlinger Handballclub durchlief in den vergangenen Jahren eine stete Professionalisierung samt reger Transfertätigkeit. So wurden auch auf diese Saison hin mehrere hochkarätige Spieler verpflichtet, die den Aufstieg in die NLB perfekt machen sollen. Wie erwartet steht der HSC derzeit mit dem Punkte maximum an der Tabellenspitze und feierte dabei selbst gegen Spitzenteams Kantersiege. Die morgigen Gäste müssen in diesem prestigeträchtigen Bodenseederby damit als klarer Favorit bezeichnet werden. Das Gleiche galt jedoch schon vor zwei Wochen, als die junge HCA-Equipe überraschend einen Punkt gegen den bis dato verlustpunktlosen SC Frauenfeld holte.

Philippe Baumann

paddy sport arbon

SET-ANGEBOT
Kinderski/Schuhe/Stöcke
ab CHF 99.– pro Saison

Paddy's Sport AG, 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42, www.paddysport.ch

BOHNENBLUST GIPS AG
GIPSERGESCHÄFT 9403 GOLDACH

Rietlistrasse 5 9403 Goldach Tel. 071 841 31 37 Fax 071 841 31 70
www.bohnenblust-gips.ch info@bohnenblust-gips.ch

Gipserarbeiten • Verputzarbeiten • Isolationen
Brandabschottungen • Ausflockungen • Trockenbau

arbon energie

STROM
WASSER
WÄRME
KOMMUNIKATION

Arbon Energie AG
Salwiesenstrasse 1
9320 Arbon
Telefon 071 447 62 62
Pikett 071 447 62 65
www.arbonenergie.ch

Wir sind für Sie da!



Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

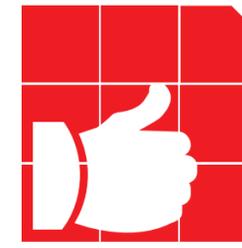
OBT

OBT – Ihr starker Partner

Unsere Fachspezialisten beraten Sie kompetent und umfassend in den Bereichen Treuhand und Wirtschaftsprüfung.

Testen Sie uns!

OBT AG
Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 30 10 | www.obt.ch



Hochbetagt und daheim – geht das morgen noch?

Das «Forum 92 Berg-Freidorf» organisiert einen öffentlichen Vortrag mit Diskussion zu einem Thema, das immer mehr Menschen beschäftigt: «Leben und Pflege Zuhause». Unsere Gesellschaft verändert sich rasant, die Lebenserwartung beträgt heute über 80 Jahre. Segen und Fluch zugleich. Die steigende Lebenserwartung fordert uns heraus. «Wie möchte ich im Alter leben? Welche Möglichkeiten gibt es, um auch den letzten Lebensabschnitt mit bestmöglicher Lebensqualität daheim zu erleben?» Thomas Aepli, diplomierter Heimleiter und Pflegehelfer SRK, leitet seit 2012 ein Unternehmen für ambulante Seniorenbetreuung. Er berichtet am Freitag, 27. Oktober, um 19 Uhr im Saal des Restaurants Rebstock in Berg SG über die vielfältigen Möglichkeiten im Spannungsfeld von Selbstbestimmung, Pflegebedürftigkeit und (Volks-)Wirtschaftlichkeit, mit Möglichkeit für Fragen und Austausch. Das «forum 92 Berg-Freidorf» ist ein politisch unabhängiger Verein für Diskussionen, Naturgenuss und Kultur. Kontakt via: irene.varga@sunrise.ch oder abends unter Telefon 071 455 16 64.

mitg.

Information über Brustkrebs in der «Novaseta»

In der Schweiz erkranken jährlich etwa 5900 Frauen an Brustkrebs. Damit ist Brustkrebs die häufigste Krebsart bei Frauen. Die Thurgauische Krebsliga weist deshalb auf die Wichtigkeit der Früherkennung und auf die anspruchsvolle Zeit nach einer Krebstherapie hin, in der für manche Patientinnen eine grosse Leere folgt. Anlässlich des internationalen Brustkrebsmonats hat die Thurgauische Krebsliga zur Sensibilisierung und Solidarisierung der Bevölkerung am Dienstag, 17. Oktober, von 9 bis 17 Uhr in der «Novaseta» in Arbon einen Anlass organisiert. Sie informiert an ihrem Stand über das Thema Brustkrebs.

mitg.

Gemeinde Horn mit Galeere am Olma-Umzug

Zur Olma-Jubiläumsausgabe zeigt sich der Kanton Thurgau von seiner besten Seite und präsentiert in zirka 35 Sujets am diesjährigen Umzug von morgen Samstag, 14. Oktober, vor tausenden von Zuschauern verschiedene Formationen und Gruppen des Kantons.

Die Gallier sind los – Horn zeigt sich als unbeugsames und unerschrockenes Dorf am Bodensee. Seit über 500 Jahren von St. Galler Gemeinden umzingelt aber nie erobert! Mit einem Augenzwinkern soll verstanden werden, welche spezielle Rolle die Gemeinde als Enklave innerhalb des Kantons St. Gallen am oberen Bodensee wahrnimmt. Die bevorzugte Lage vor den Toren der Gallsstadt hat seit

«Jahrhunderten» einen Sonderstatus und ist weit herum bekannt für die grossartige Wohn- und Arbeitsverhältnisse.

Das Sujet, eine Wikinger-Galeere mit Segel und Seitenschildern, steht für die Robustheit sich stets gegen die Einverleibung durch den Kanton St. Gallen oder die Nachbargemeinden gewehrt zu haben. Der Gemeinderat und Gewerbeverein Horn freuen sich über zahlreiche Anfeuerungen durch die St. Galler Strassen. Der Umzug startet um 10 Uhr beim Neumarkt St. Gallen und führt schliesslich zum Olma Gelände.

Weitere Informationen: www.horn.ch

Gemeindekanzlei Horn

Alterssiedlung Arbon
Gutes Wohnen im Alter

Wir suchen für unser familiär geführtes Pflegeheim Bellevue mit 18 Zimmern (20 Betten) zur Verstärkung unseres Teams eine/n

Pflegfachfrau/Pflegfachmann (Teilzeit)

In einem engagierten Team übernehmen Sie die Tagesverantwortung, arbeiten in der Pflege und Betreuung unserer Pensionäre mit und bringen Ihre Erfahrungen in unserem Team ein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Mehr zu dieser Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage: www.alterssiedlung-arbon.ch

Vielleicht haben Sie Ihre berufliche Tätigkeit unterbrochen und möchten wieder einsteigen. Oder Sie sind kurz vor der Pensionierung und möchten noch in Teilzeit weiterarbeiten. Bei uns sind Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung an: Genossenschaft Alterssiedlung Arbon, Frau F. Stübi, Rebenstrasse 16, 9320 Arbon

Arboner Lesenacht: Bestrickende Geschichten

Die Stadtbibliothek Arbon lädt am Freitag, 27. Oktober, von 19 bis 23 Uhr zu einer besonderen Lesenacht mit dem Titel «Bestrickende Geschichten» ein. Dabei sollen nicht nur die Ohren, sondern auch andere Sinne wie sehen, fühlen und schmecken angesprochen werden.

Zu Beginn um 19 Uhr erzählt und spielt Ursula Gentsch ihre Bilderbuchgeschichte vom «Kleinen Meerwurm Follli» für Kinder. Weiter geht es mit gesponnenem Seemannsgarn, dargeboten von echten Seebären (YCA). Die Mundartautorin Anita Glunk aus Gais bestrickt mit Alltagsgeschichten aus ihrem neuen Buch «Zimmer ääs mit Bergsicht». Musikalisch wird sie vom Trio Saitenwind begleitet. Beendet wird der Abend mit bestrickend persönlichen Geschichten.

Während des ganzen Abends darf für einen guten Zweck gestrickt werden, sowohl von Schülerinnen und Schülern, Frauen und Männern. «Filati Mode mit Wolle» aus Arbon stellt das Material zur Verfügung. Der Erlös geht an die Musikschule Arbon, die fertige «Flickendecke» wird dann ein Bänkli im Park der Sonnhalden zieren. Die Lesenacht findet in der «Sonnhalden» (Wohnen und Pflegen im Alter) statt. Das hauseigene Küchenteam bietet im Lesebistro köstliche Kleinigkeiten an. Eintritt frei, Kollekte.

mitg.

Letzter Arboner «Flohmi» dieses Jahres

Stöbern und feilschen nach Herzenslust – oder selber wiedermal Wohnung und Estrich entrümpeln und einen Stand anbieten: Beides ist möglich morgen Samstag, 14. Oktober. Dann findet in Arbon der letzte Flohmarkt dieses Jahres statt. Zu entdecken gibts alte, fast neue und noch lange brauchbare Artikel. Der traditionelle Marktstand mit den Grillwürsten wird ebenfalls vor Ort sein. Anmeldungen an Arbon Tourismus, Schmiedgasse 5 oder unter Telefon 071 440 13 80.

mitg.

«SVP bi de Lüt» – zwei eidgenössische Parlamentarier zu Gast in Arbon

1. und 2. Säule trennen



SVP-Kantonsrat Andrea Vonlanthen (links) mit den SVP-Nationalräten Verena Herzog und Hansjörg Walter, der im eidgenössischen Parlament Diana Gutjahr Platz macht.

Im Rahmen von «SVP bi de Lüt» waren kürzlich Verena Herzog und Hansjörg Walter zu Gast. Für Walter war es einer seiner letzten Auftritte als Nationalrat. 18 Jahre sass er im Parlament, an 80 Sessionen hatte er teilgenommen. Er betonte, es sei für ihn eine spannende Zeit und ein Privileg gewesen, den Thurgau im eidgenössischen Parlament zu vertreten.

Kantonsrat Andrea Vonlanthen diskutierte in Arbon mit den beiden SVP-Nationalräten eine ganze Reihe von Themen, die an der Herbstsession behandelt wurden. Unter anderem wollte er wissen, wie schnell nach dem Volks-Nein zur Rentenreform eine neue Lösung zur Rettung der AHV auf dem Tisch liegen wird. Herzog gab zu bedenken, dass man das Gesamtpaket nicht überfordern dürfe. «Oberstes Ziel muss jetzt die Sanierung der ersten Säule sein.» Es brauche eine Trennung zwischen AHV (1. Säule) und beruflicher Vorsorge BVG (2. Säule). Walter ergänzte: «Viele Kassen haben die zweite Säule bereits saniert. Dringendster Handlungsbedarf besteht bei der AHV.» Das Zünglein an der Waage dürfte am Schluss die CVP spielen. «Ich bin zuversichtlich, dass wir eine mehrheitsfähige Vorlage zustande brin-

sgi

LESERBRIEF

Veloanlass der Grünen

Der kürzlich in der Arboner Altstadt durchgeführte Veloanlass ist aus Sicht der Arboner Grünen sehr gelungen. Die Arboner Bevölkerung ist unserem Ruf gefolgt und hat sich zahlreich an der Umfrage beteiligt. Wir haben 58 Einwände beziehungsweise Verbesserungsvorschläge zugunsten der Velofahrenden erhalten. Die Massnahmen reichen von Zurückschneiden von Büschen/Sträuchern über das Anbringen von Tafeln und Zeichnen von Markierungen, Abflachen von Randsteinen bis hin zu sehr aufwändigen und teuren Umbauten von Strassen und Wegen. Dazu kamen Vorschläge zur Schulung von Kindern.

Viele Beanstandungen betrafen leider die Neue Linienführung Kantonsstrasse «NLK», insbesondere im Bereich des Webschiffkreisel (Langkreisel), Hamel und beim Abschnitt Stahelplatz bis Frohsinn. Die Velofahrenden werden auf diesen Abschnitten zu sehr gefährlichen Strassenquerungen gezwungen. Bei Kantonsstrassen müsste die Stadt beim Kanton vorstellig werden und Verbesserungen verlangen. Die NLK wurde erst vor vier Jahren eröffnet und kostete Bund, Kanton und Stadt 58 Mio. Franken. Die sich bereits kurz nach Eröffnung abzeichnenden Schwachstellen für Velofahrende haben sich leider in der Langzeitnutzung bewahrt.

Die Arboner Grünen werden in den nächsten Wochen die Anliegen auswerten, die Situationen vor Ort begutachten und fotografieren. Dann werden wir ein Dossier ausarbeiten und der Stadt Arbon und dem Kanton überreichen.

Im Namen der Grünen Arbon und der Velofahrenden danke ich der Arboner Bevölkerung für die wertvollen Hinweise.

Didi Feuerle,
Kantonsrat Grüne, Arbon

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeige

Am 05.10.2017 ist gestorben in St. Gallen: **Keller Willi**, geboren am 08.01.1943 von Kradolf-Schönenberg, wohnhaft gewesen an der Grüntalstrasse 6 in 9320 Arbon. Abdankung: Freitag, 20.10.2017 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Arbon. Trauerhaus: Agnes Widmer, Grüntalstrasse 6, 9320 Arbon

PRIVATER MARKT

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

MALERARBEITEN INNEN. (Zimmer, Türen, Türrahmen etc.) **REINIGUNGEN mit Abgabe.** (im Umkreis von Km 50 von Arbon) Verlangen Sie unverbindlich eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, E-Mail: p.roborto@bluewin.ch oder Postfach 222, 9320 Arbon.

TREFFPUNKT

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt am Maa vom LuLa aa...! Annahme: Montag bis Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Tel.076 588 16 63 **Berglistr. 1, Arbon.**

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **Klassische Schweizer Küche.** Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren bieten wir in Arbon und Umgebung einen kostenlosen Lieferservice, Tel. 071 446 16 07.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

OKTOBERFEST in der Chili-Bar, Hauptstrasse 9, Arbon. Am Freitag, 13. und Samstag, 14. Oktober jeweils ab 20 Uhr. Live Musik mit Thuri und Roli. Wir freuen uns auf Euch. Come in and have Fun.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen & LKW. Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige gute Barzahlung & gratis Abholdienst. Telefon 079 267 08 04 (auch Sa/So).

Freitag ist felix. Tag

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Mosterei Möhl AG, St. Gallerstrasse 213, 9320 Stachen

Bauvorhaben: Abbruch Liegenschaft

Bauparzelle: 5046, St. Gallerstrasse 201, 9320 Stachen

Bauherrschaft: Genossenschaft Alterssiedlung Arbon, Rebenstrasse 16, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Einbau Garagentor

Bauparzelle: 1422, Rebenstrasse 16, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Abbruch Trafostation

Bauparzelle: 4063, Schöntalstrasse, 9320 Arbon

Auflagefrist: 13. Oktober 2017 bis 1. November 2017

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Alterssiedlung Arbon

Gutes Wohnen im Alter

Für unser familiär geführtes Pflegeheim Bellevue mit 18 Zimmern (20 Betten) suchen wir per sofort für 6 Monate

Pflegehelferin SRK oder AGS (80%)

Sie helfen mit in der Pflege und Betreuung unserer Pensionäre und leisten Unterstützung, wo diese nötig oder gewünscht ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Mehr zu dieser Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage: www.alterssiedlung-arbon.ch

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Alterssiedlung Arbon, Frau Franziska Stübi, Rebenstrasse 16, 9320 Arbon



Entwurf Verkehrsplanung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort: **Arbon**
Strasse, Weg: Adolph-Saurer-Quai
Antragsteller: Stadtrat Arbon
Anordnung: Zonenhöchstgeschwindigkeit 30 km/h, Parkierungsanordnung
Auflagefrist: 13. Oktober 2017 bis 1. November 2017

Mit Eingabe vom 12. September 2017 beantragt der Stadtrat dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsplanung:

Neu die Signale 2.59.1 und 2.59.2 «Beginn und Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung» und die allfälligen weiteren Massnahmen, Zone 2.50 «Parkieren verboten» mit Zusatz «ausgenommen auf markierten Feldern» und Zone 4.20 «Parkieren gegen Gebühr» sowie die Entfernung der Markierungen 6.17 «Fussgängerstreifen» und Parkfelder gemäss Situationsplan vom 30. August 2017.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Hinweis:

Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Arbon, 13. Oktober 2017

Stadt Arbon

VERANSTALTUNGEN

Arbon

- Freitag, 13. Oktober**
- «Pack den Maxx»: Bullriding und Käsedegustation, Novaseta.
 - 14 Uhr: Besuch der Konform AG, Treffpunkt vor dem Haus «Trauschmiede», Seniorenvereinigung.
 - 19 und 20.30 Uhr: Suite für Ohren zur Arbonale, Werkstatt am See, Eintritt 25 Fr., Reservationen an 076 414 78 16 oder stefan.philippi@gmx.de.
 - 20 Uhr: Salix Alba Loge lädt zum Klassik Benefizkonzert für die Stiftung «Pro Musikschule Arbon», Landenbergsaal, Schloss.
 - 21.30 bis 22 Uhr: Kunst am Bau, Seewasserwerk Frasnacht.

Samstag, 14. Oktober

- 8 bis 16 Uhr: Letzter Flohmarkt der Saison, Fischmarktplatz.
- «Pack den Maxx»: Bullriding und Käsedegustation, Novaseta.
- 18 Uhr: Handball Herren, 1. Liga: HC Arbon – HSC Kreuzlingen I, Sporthalle.
- 19 Uhr: Indisches Konzert und Buffet, Zentrum beim Kreisel, Reservationen: 078 740 60 77.

Montag, 16. Oktober

- 17 Uhr: Trauerkaffee, Cafeteria, evang. Kirchgemeinde.

Dienstag, 17. Oktober

- 9 bis 17 Uhr: Thurgauer Krebsliga informiert an ihrem Stand über Brustkrebs, Novaseta.
- 14 bis 16 Uhr: Cafeteria Haus Lichtenberg, evang. Kirchgemeinde.

Mittwoch, 18. Oktober

- 9 Uhr: Frauezmorge, evang. KGH.
- Wanderung in Degersheim mit S. Moser, Telefon 071 446 68 03, Naturfreunde Senioren.
- 14 Uhr: Winterfit Training, Männerriege, Sek-Turnhalle Stacherholz.
- 19.30 Uhr: Gespräche über die Bibel, Cafeteria im Haus Lichtenberg, evang. Kirchgemeinde.

Donnerstag, 19. Oktober

- 14 bis 17.30 Uhr: Spielnachmittag in der Ludothek, Forum 60+/-.

Freitag, 20. Oktober

- ab 18 Uhr: Käsefondue bei Kerzenschein, Reservationen: Telefon 071 447 57 57, Restaurant Seegarten.
- 19 Uhr: Kegeln im Restaurant Weisses Schäfli, Naturfreunde.
- 19.30 Uhr: Stobete mit Tanz, Café-Restaurant Weiher.
- 21.30 bis 22 Uhr: Kunst am Bau, vom Seewanderweg zu erleben, Seewasserwerk Frasnacht.

Horn

- Mittwoch, 18. Oktober**
- 9.30 Uhr: Ü60 Kaffeetreff, Lido.

Steinach

- Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. Oktober**
- Metzgete im Hafentreff, Reservationen: 071 440 32 67.

Roggwil

- Donnerstag, 19. Oktober**
- 19 Uhr: e-Fun Teenietreff, ev. KGH.
 - Bis Samstag: Fülliber-Metzgete, Restaurant Linde, 071 455 12 04.

Region

Bis 22. Oktober

- Olma, Umzug des Gastkantons Thurgau am Samstag, 14. Oktober, 10 Uhr, St. Gallen.

Samstag, 14. Oktober

- 17 Uhr: Eishockey 1. Liga, Pikes – Prättigau Herrschaft, EZO Romanshorn.
- 17 Uhr: Vernissage zur Ausstellung «Das andere Amerika» von Joachim Gugger, Schloss Dottenwil.

Montag bis Donnerstag, 16. bis 19. Oktober

- 12.15 bis 13.30 Uhr: Eishockey-Schnupperstunden für Kinder ab Jahrgang 2008, EZO Romanshorn, www.pikes.ch.

Benefizkonzert für die Stiftung Pro Musikschule

Heute Freitag 13. Oktober, findet im Landenbergsaal im Schloss Arbon ein klassisches Konzert mit Hanna Friedrich (Klavier) und Katrin Friedrich (Violine) statt. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintrittspreis beträgt an der Abendkasse 22 Franken; der Reinerlös des Konzerts ist für die Stiftung Pro Musikschule Arbon bestimmt. Die 18jährigen Zwillingsschwestern werden seit dem siebten Lebensjahr im Einzelunterricht ausgebildet. Mit ihren Fähigkeiten verzaubern sie bereits jetzt ganze Konzertsäle und lassen das Publikum geniessen. Es ist eine besondere Freude, dass die beiden jungen Musikerinnen für dieses Konzert gewonnen werden konnten. Organisiert wird das Konzert von der Salix Alba Loge aus Arbon. Türöffnung ist um 19.30 Uhr, in der Pause wird ein Apéro offeriert.

mitg.

KIRCHGANG

Arbon

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Amtswoche: 16. bis 20. Oktober
 - Pfrn. A. Grewe, 071 446 37 47.
 - Sonntag, 15. Oktober
 - 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Laienpredigerin S. Strahlhofer.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 14. Oktober
- 17.45 Uhr: Eucharistiefeier in Roggwil.
- Sonntag, 15. Oktober
- 10.30 Uhr: Eucharistiefeier.
- 11.30 Uhr: Santa Messa, lingua ital.
- 12.30 Uhr: Polnische Eucharistiefeier.
- 18 Uhr: Rosenkranzandacht.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 15. Oktober
- 10 Uhr: Gottesdienst, Predigt Wolfgang Krieg, Programm für Kinder und Jugendliche (1 bis 16 J.).
- www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 15. Oktober
- 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Yanneck Blank, parallel Programm für Vorschulkinder u. Gottesdienst für Primarschulkinder. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 15. Oktober
- 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl.
- 11 Uhr: Predigt, parallel Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 14. Oktober
- 20 Uhr: Healing Worship.

Roggwil

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Kontakt für Abdankungen bis 15. Oktober: Pfrn. Dors und Pfr. Saamer, Neukirch, 071 477 13 29, Kontakt vom 16. bis 20. Oktober: Pfr. Elekes, Horn, 071 841 17 64.
 - Sonntag, 15. Oktober
 - 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Laienpredigerin Ursula Hotz.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 14. Oktober
- 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 15. Oktober
- 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Oktober
- 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. K. Meier-Schwob, anschliessend Kirchenkaffee.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Oktober
- 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. i. R. Gerald Rether.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Oktober
- 11 Uhr: Eucharistiefeier mit Pater der Unteren Waid.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Oktober
- 10 Uhr: Kommunionfeier.

Köstlichkeiten und Klänge aus Indien

Klassische indische Klänge mit Tablas, Mandolin und Piano gibts am Samstag, 14. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr im Zentrum beim Kreisel an der St. Gallerstrasse 34a in Arbon zu hören. Anschliessend wird das Buffet mit indischen Köstlichkeiten im Vegi-Restaurant Jagannath eröffnet. Reservationen unter Telefon 078 740 60 77. mitg.

Joachim Gugger auf Schloss Dottenwil

Morgen Samstag, 14. Oktober, wird auf Schloss Dottenwil die nächste Ausstellung eröffnet: «Das andere Amerika», mit Arbeiten des zeichnenden und malenden Künstlers Joachim Gugger, ausgeführt in Blei- und Farbstift, sowie Werken in Ölmalerei. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr. mitg.

Tiefgründiger Jazz im Kulturcinema

Schöne Töne gibts am Freitag, 27. Oktober, im Kulturcinema in Arbon vom Jean-Paul Brodbeck Trio zu hören. Die Musik des klassisch ausgebildeten Pianisten Brodbeck mit dem Drummer Norbert Pfammatter ist tiefgründend und ausserordentlich lyrisch, gleichwohl wunderbar swingend. Eintritt 25 Franken, die Beiz ist offen ab 19.30 Uhr. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Das letzte Chalet-Haus an der Arboner Chaletstrasse ist abgebrochen worden

Neue Stadtmitte ohne Chalet

Weg ist es. Mit dem gelben Eberle-Bagger abgerissen. Innerhalb von 36 Stunden wurde diese Woche das letzte übriggebliebene Chalet-Haus an der Chaletstrasse dem Erdboden gleich gemacht.

Franz Breitenmoser wohnte die letzten 20 Jahre im Chalethaus. Mit seiner Partnerin Ruth Meister ist er nun umgezogen, ein paar Meter weiter in eine nagelneue, moderne Wohnung im WerkZwei. Beide stehen sie auf dem Platz, wo ihr Haus soeben abgerissen wurde. Sie hat «scho chli Müe», vermisst ihren Garten. Rasch pflückt sie noch ein paar Trauben von der Rebe neben dem Schutt. Er wirkt gefasst: «Wir werden mit einem schönen Ersatz-Zuhause entschädigt.» Im «Urban Arbon» geniessen sie den grossen Balkon und die wunderbare Aussicht auf den neuen WerkZwei-Park.

Chalet muss Überbauung weichen

Die Voegele Immobilien Gruppe mit Sitz in Pfäffikon SZ plant auf dem Areal neben dem neuen Bushof und der St.Gallerstrasse eine grosse Überbauung – die «Neue Stadtmitte 2020». An dieser zentralen Lage zwischen Coop, Migros und Hamel soll auf einer Fläche von zwei Fussballplätzen eine markante Überbauung mit Wohnungen, Büros und Geschäften entstehen. Ueli Daepf



Das charakteristische Chalethaus, gebaut vor 126 Jahren, ist diese Woche innerhalb von wenigen Stunden dem Erdboden gleichgemacht worden.



Ruth Meister und Franz Breitenmoser besichtigen den Schuttplatz. «Das ist nun das Finale – wir konnten uns auf diesen Abschied lange vorbereiten.»

Massarbeit mit der Heckenschere



PRIVATE SPA
AM RENNWEG

Wellness-Spa exklusiv für Sie...

...ohne andere Gäste. Dafür mit Whirlpool, Sauna, Aussenbar und vielen weiteren Highlights erwartet Sie im:

Private Spa am Rennweg
Rennweg 6 | Amriswil | privatespa-am-ort.ch

felix.

 **DER WOCHE**

**Stadtführerinnen
und Stadtführer**

Sie sind Botschafter der Stadt Arbon – und verrichten ihre Aufgabe mit enorm viel Herzblut: Die Arboner Stadtführerinnen und -führer. Zwischen Mai und September führen sie wöchentlich zwei Stadtführungen durch – und zudem noch zahlreiche Spezialführungen für Gruppen und Tagesausflügler. Neu im Programm war dieses Jahr die geführte Velotour. Und Historiker Hans-Jörg Willi bot im Reformationsjahr regelmässig einen reformatorischen Stadtrundgang an. Äusserst beliebt sind auch die Stadtrundgänge der «Arboner Zeitfrauen». Allen «unseren» Stadtführerinnen und Stadtführern gehört zum Ende der Saison ein dickes Kompliment und Dankeschön in Form des «felix. der Woche».

HCD-Fahrt:

Letzte freie Plätze

Nur noch drei Plätze sind frei auf der nächsten Sport-Fahrt von «felix. die zeitung.» nach Davos. Am Freitag, 20. Oktober, spielt der Schweizer Rekordmeister gegen den EHC Kloten. Ein spannender Abend, zu dem auch eine Führung durch die exklusive Vaillant-Arena gehört. Auskunft und Anmeldung für rasch entschlossene HCD-Fans: Reiseleiter Andrea Vonlanthen, Tel. 071 446 70 02. red.